



Merle Matthies

# Die Problemkatze

---

Einfache Schritte zur Besserung häufiger  
Verhaltensauffälligkeiten

Edition Strunka&Kuntz

*Merle Matthies*

# **Die Problemkatze**

*Einfache Schritte zur Besserung  
häufiger Verhaltensauffälligkeiten*

*Edition Strunkaat*

## Impressum

1. Auflage 2016

Alle Rechte bei Merle Matthies

Layout, Umschlaggestaltung, Illustration:

Merle Matthies unter Verwendung eines Fotos von Ulrike Mai/pixabay.com

Verlag: Edition Strunkaat, Klus 7, 27628 Hagen



„Die Problemkatze“ im Netz:

[www.problemkatze-buch.de](http://www.problemkatze-buch.de)

ISBN Taschenbuch: 978-3-981-45596-0

ISBN E-Book (Mobi/Kindle): 978-3-981-45597-7

ISBN E-Book (Epub): 978-3-981-45598-4

### *Urheberrechtshinweis*

Dieses Werk ist einschließlich seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Zitate sind ausschließlich nach den Regeln des deutschen Zitatrechts erlaubt.

Jede Verwertung ohne schriftliche Zustimmung des Verlags ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt. Dies gilt insbesondere für die elektronische, digitale oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

# Inhalt

Vorwort

## **Wichtiger Hinweis**

### **1. Was ist eine „Problemkatze“?**

1.1 Die meisten Probleme entstehen durch Unkenntnis

1.2 Natürliches, instinktives Verhalten ist „das Problem“

### **2. Grundlagen über Katzen**

2.1 Wie leben Katzen?

*2.1.1 Das Revier einer Katze*

*2.1.2 Der Schlafplatz*

*2.1.3 Der Futterplatz und die Katzentoilette*

*2.1.4 Der Alltag einer Katze*

2.2 Das Wesen der Katzen

2.3 Katzen sind ...

2.4 Eine Katze ist eine Katze

### **3. Probleme mit Katzen**

3.1 Zuerst: tierärztliche Untersuchung!

3.2 Was ist problematisches Verhalten einer Katze?

### **4. Gründe für problematisches Verhalten einer Katze**

4.1 Mögliche Gründe auf Seiten der Katze

4.2 Mögliche Gründe auf Seiten der Menschen

*4.2.1 Falsches, übergriffiges Verhalten*

*4.2.2 Die Katze zum Kätzchen machen*

*4.2.3 Unpassendes Lebensumfeld für die Katze, Missachtung ihrer Grundbedürfnisse*

## **5. Allgemeine Tipps für den Umgang mit Katzen**

### 5.1 Die Kommunikationssignale der Katze verstehen

*5.1.1 Signale des Kopfes*

*5.1.2 Signale der Ohren*

*5.1.3 Signale der Augen*

*5.1.4 Signale rund um Maul und Kehle*

*5.1.5 Signale rund um den Rumpf*

*5.1.6 Signale der Beine*

*5.1.7 Signale mit dem Schwanz*

*5.1.8 Sonstige Signale*

### 5.2 Verhaltenstipps für den Umgang mit Katzen

*5.2.1 Ignorieren und weggehen*

*5.2.2 Immer und immer wieder loben*

*5.2.3 Vermeiden Sie zu viel Lärm und schnelle Bewegungen*

*5.2.4 Nicht in die Augen starren*

*5.2.5 Vorausschauend handeln*

*5.2.6 Geruchsarme Umgebung*

*5.2.7 Kommunikation mit dem Körper*

*5.2.8 Keine Panik*

*5.2.9 Konsequent bleiben*

*5.2.10 Haben Sie Geduld, viel Geduld*

*5.2.11 So spielen Sie richtig mit Ihrer Katze*

*5.2.12 So streicheln Sie Ihre Katze richtig*

5.3 Was Sie nicht gegen Probleme tun sollten

*5.3.1 Bei anderen funktioniert es doch auch*

*5.3.2 Schimpfen und Bestrafen*

*5.3.3 Auf die Katze einreden*

*5.3.4 Clickertraining*

*5.3.5 Krallen schneiden oder ganz entfernen*

*5.3.6 Medikamente*

*5.3.7 Unbedingt eine zweite Katze dazuholen*

*5.3.8 Gassigehen mit der Wohnungskatze*

*5.3.9 Halsband mit Glöckchen für die Freigängerkatze*

**6. So können Sie Probleme mindern oder lösen**

6.1 Niemals aussetzen oder einschläfern lassen!

6.2 Katzen kastrieren lassen

6.3 Die Katze ist unsauber

6.4 Im Hausflur stinkt es nach „Katze“

6.5 Die Katze markiert in der Wohnung

6.6 Die Katze zerkratzt Möbel und Tapeten

6.7 Die Katze ist aggressiv

6.8 Die Katze beißt oder kratzt mich (plötzlich)

6.9 Die Katze streitet sich ständig mit anderen

6.10 Die Katze miaut und nervt andauernd

6.11 Die Katze zeigt zwanghafte Verhaltensweisen

- 6.12 Die Katze lässt sich nicht streicheln
- 6.13 Die Katze steht mir dauernd im Weg oder springt mir in den Weg
- 6.14 Die Katze spielt nicht (mit mir)\_\_\_\_\_
- 6.15 Die Katze mag meine\_n Partner\_in nicht
- 6.16 Die Katze rast wie verrückt durch die Wohnung
- 6.17 Die Katze kommt unterm Bett nicht mehr hervor
- 6.18 Ist der Mensch aus dem Haus, tanzt die Katze auf dem Tisch
- 6.19 Die Katze verschwindet immer wieder tagelang
- 6.20 Die Katze hat sich bei anderen Leuten einquartiert
- 6.21 Die Katze frisst ihre Medikamente nicht
- 6.22 Die Katze lässt sich nicht einfangen
- 6.23 Die Katze will nicht nach draußen
- 6.24 Die Katze bringt immer Vögel ins Haus
- 6.25 Die Katze verhält sich während des Urlaubs und danach anders als sonst
- 6.26 Raus-rein-raus-rein-raus oder Die Katzenklappe
- 6.27 Die Katze lässt sich nicht kämmen
- 6.28 Die Katze ist sehr dick
- 6.29 Ich muss eine Katze weggeben – aber welche?
- 6.30 Eine neue Katze in den Haushalt integrieren

## **7. Die 7 Goldenen Regeln für den Umgang mit Ihrer Katze**

Nachwort

Impressum

# Vorwort

Liebe Leser\_innen und Katzenfreund\_innen,

ich freue mich sehr, dass Sie sich dieses Buch besorgt haben. Die gute Nachricht gleich vorab: die gängigsten Probleme mit Katzen lassen sich relativ leicht lösen. Für ein Gelingen braucht es vier Hauptzutaten:

1. Grundwissen über Katzen, ihre Signale und ihre Bedürfnisse,
2. genaues Beobachten der Katze,
3. Geduld und
4. liebevolle Konsequenz.

Mit diesen Zutaten und meinen Tipps können Sie das Zusammenleben mit Ihrer Katze wieder positiv und angenehm gestalten.

Unerlässlich ist allerdings, dass Sie die Katze immer zuerst tierärztlich untersuchen lassen, um krankheits- oder medikamentös bedingte Verhaltensänderungen ausschließen zu können.

Doch selbst wenn die Verhaltensänderung krankheits- oder medikamentenbedingt sein sollte, wird es nie ausreichen, die Krankheit zu behandeln, bis sie abgeklungen ist. Die Verhaltensänderung wird in den meisten Fällen dadurch nicht beeinflusst. Sie sollten deshalb die in diesem Buch beschriebenen Maßnahmen immer zusätzlich durchführen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Katze viel Erfolg und eine sehr, sehr schöne und harmonische, gemeinsame Zeit!

Ihre Merle Matthies



# Wichtiger Hinweis

Es gibt einige Verhaltensweisen bei Katzen, die auf körperliche Krankheiten zurückzuführen sind. Diese Krankheiten sollten Sie grundsätzlich zuerst von Ihrer Tierärztin ausschließen lassen. Außerdem sollten Sie prüfen lassen, ob die Medikamente, die Ihre Katze vielleicht bekommt, wirklich richtig eingestellt sind.

## **Bitte beachten Sie:**

**Dieses Buch ist kein Ersatz für einen Gang zur tierärztlichen Praxis!**

Wenn die Tierärztin Ihnen bescheinigt hat, dass Ihre Katze gesund ist, können Sie anhand meiner Tipps Lösungen finden, die Ihrer „Problemkatze“ dabei helfen, wieder ein artgerechtes, zufriedenes und ausgeglichenes Leben zu führen.

In den nächsten Kapiteln erkläre ich Ihnen zunächst einige Grundlagen zum Verständnis von Katzen, ihren Signalen und ihren Bedürfnissen.

Dann gehe ich auf einige der Methoden ein, die häufig im Internet, in den Medien oder auch von Tierarzt\_innen gegen Probleme mit Katzen empfohlen werden.

Schließlich zeige ich Ihnen anhand einiger der häufigsten „Probleme“ mit Katzen, welche einfachen Schritte Sie unternehmen können, um sich und Ihrer Katze das Leben wieder angenehm zu gestalten.

Ich kann Ihnen keine Garantie dafür geben, dass meine Tipps bei Ihnen funktionieren werden. Der Erfolg hängt nämlich ganz entscheidend von drei Dingen ab:

- Ihrer individuellen Mensch-Katze-Umfeld-Konstellation,
- Ihrem Wissen über Katzen und

- Ihrem Willen, etwas für die Katze und für Sie selbst zum Positiven zu verändern.

**Geben Sie sich Zeit für diesen Umdenkprozess, seien Sie nicht zu streng mit sich und der Katze, aber bleiben Sie konsequent dabei.**

Darüber hinaus ist dieses Buch nicht der Weisheit letzter Schluss. Katzen sind sehr verschieden, und aufgrund ihrer vergangenen Erlebnisse mögen manche Verhaltensweisen erst nach einer langen Zeit gemildert oder geändert werden können.

Doch auch wenn es ein langer Prozess ist: in der Regel ist es für beide Seiten sehr wohltuend und befriedigend. Und es wird Sie und das Tier enger zusammenschweißen.

Nach vielen Problemen endlich eine entspannte, zufriedene Katze zu erleben, wird Sie genauso entspannt und zufrieden machen. Denken Sie nur immer daran:

**Je mehr Geduld Sie mitbringen und je konsequenter Sie sind, desto besser kann Ihr Zusammenleben funktionieren.**

# Was ist eine „Problemkatze“?

Sie beißt, sie kratzt, sie pinkelt aufs Sofa, zerkratzt Möbel, zerfetzt Tapeten, sie kommt unterm Bett nicht mehr hervor, lässt sich nicht streicheln oder hochheben, sie rast wie verrückt durch die Wohnung, streitet sich ständig mit anderen oder miaut die halbe Nacht lang: die „Problemkatze“.

Vielleicht sind Sie schon völlig verzweifelt: Sie bieten ihrer Katze alles, was man sich vorstellen kann, doch Sie beide werden einfach nicht miteinander warm. Oder sie war bis vor kurzem noch ein echtes Kuschelmonster und ist urplötzlich verändert.

Ganz egal, was Sie unternehmen – die Probleme werden nicht besser, manchmal sogar noch schlimmer. Vielleicht haben Sie deshalb großen Familienkrach, vielleicht denken Sie auch über eine Trennung nach – entweder von der Katze oder sogar von Ihrer Partnerin/Ihrem Partner, weil eine\_r von Ihnen beiden es mit der Katze nicht mehr aushält.

Die meisten Menschen denken, die Katze sei das Problem. Schließlich ist sie diejenige, die beißt, kratzt, Dinge zerstört oder überall hinmacht, nur nicht in die Katzentoilette.

**Doch Ihre Katze leidet unter dieser Situation mit Sicherheit genauso sehr wie Sie.**

Wenn nicht sogar mehr. Denn problematische Verhaltensweisen sind ein klarer Ausdruck des Leidens. Und nicht die Katze ist das Problem oder macht Probleme – in der Regel ist der Mensch und das, was er tut oder unterlässt, der Grund für die Probleme.

## **Die Katze reagiert nur ganz instinktiv auf ihr Lebensumfeld und das, was ihr Mensch tut.**

Natürlich ist es nicht hinnehmbar, wenn, zum Beispiel, Ihre neuen Möbel zerschreddert werden, wenn Sie nach dem Urlaub Katzenkot auf dem Bett vorfinden, wenn das schöne Sofa plötzlich nach Katzenurin stinkt oder wenn Sie zum Dank für eine liebevoll gemeinte Streicheleinheit blutig gekratzt werden.

Viele Menschen bestrafen die Katze dann und wundern sich, dass sich deren Verhalten trotzdem nicht ändert. Meistens verschlimmert es sich sogar. Oft dauert es dann auch nicht lange, bis sich die meisten Menschen mit dieser „Problemkatze“ überfordert fühlen. Wenn manche die Grenze des Erträglichen erreicht haben, bringen sie die Katze unter dem Vorwand, sie hätten eine Allergie entwickelt, ins Tierheim. Andere setzen sie klammheimlich irgendwo aus, egal, ob sie das überleben wird oder nicht. Und manchmal trennt sich ein Mensch lieber von einem anderen Menschen, als die Katze wegzugeben.

### **Dabei können ein paar Grundkenntnisse über Katzen, eine gute Portion liebevoller Konsequenz und Geduld die meisten Probleme lösen.**

Die gute Nachricht ist noch einmal (ich wiederhole sie so gerne): wenn Sie das Verhalten Ihrer Katze als problematisch empfinden, können Sie immer etwas dagegen unternehmen. Und zwar ohne das Tier wegzugeben.

## 1.1

### ***Die meisten Probleme entstehen durch Unkenntnis***

Das Traurige an der ganzen Sache ist, dass der Großteil aller Probleme mit Katzen vermeidbar wäre. Manchmal entstehen problematische Verhaltensänderungen tatsächlich aufgrund nicht erkannter Krankheiten oder falsch eingestellter Medikamente. Doch in den meisten Fällen entstehen sie aufgrund von Wissenslücken über das Wesen, die Bedürfnisse und die Kommunikationsweisen der Katzen.

Viele Menschen sehen eine Katze lediglich als Kuscheltier an, als (Spiel-) Gefährtin, als Wärmespenderin im kalten Alltag. Doch weil sie das Verhalten der Katze nicht verstehen, reagieren sie sehr häufig ganz falsch auf das, was das Tier tut. Denn sie glauben, die Katze müsse doch wissen, dass sie nur ihr Bestes wollen.

### **Doch Ihre Katze verhält sich einfach nur wie eine Katze.**

Das geschieht ganz instinktiv. Auch gegenüber einer so merkwürdigen „Katze“ wie Ihnen, die immer ihre Ohren anlegt, ziemlich schwerhörig ist, fast immer auf zwei Beinen unterwegs ist, und deren Jagd- und Sprungfähigkeiten, gelinde gesagt, miserabel sind.

## 1.2

### ***Natürliches, instinktives Verhalten ist „das Problem“***

Sie mögen das Verhalten Ihrer Katze problematisch finden – doch ist es nichts anderes als eine ganz natürliche, instinktive Reaktion auf Ihre Signale, Ihre Handlungen und das Umfeld, das Sie Ihrer Katze bieten.

Eine Katze „spricht“, zum Beispiel, nur Katzensprache. Das heißt, sie kann Sie nur verstehen, wenn Sie ihr katzenähnliche Signale geben und so ähnlich wie eine Katze handeln.

Tun Sie das nicht, setzen Sie damit einen Kreislauf von Missverständnissen in Gang, der für Sie beide meist sehr belastend ist. Denn die Katze verhält sich weiter wie eine Katze (im negativen Fall kratzt sie, beißt, pinkelt usw.), weil sie sich nicht anders zu helfen weiß. Und der Mensch verhält sich weiter wie ein Mensch (im negativen Fall bestraft er die Katze, schreit sie an, gibt sie weg), weil er sich nicht genügend mit den Bedürfnissen des Tiers auseinandergesetzt hat und dessen Signale nicht lesen kann. Das hilft beiden keinen Schritt weiter.

Eine „Problemkatze“ ist also eine Katze, deren Mensch ihr falsche Signale gibt und sich nicht katzengerecht verhält. Er bietet ihr weder die Strukturen, die für ein gesundes, artgerechtes Katzenleben die Voraussetzung wären, noch bietet er ihr einen Ersatz dafür.

Ich hätte das Buch also vielleicht eher „Der Problemmensch“ nennen müssen – aber dann hätten Sie es sicher nicht in die Hand genommen und würden jetzt nicht herausfinden können, wie Sie Ihrer Katze (und damit sich selbst) wieder ein ausgeglichenes, gesundes und schönes Leben ermöglichen können.

Merke:

**Es gibt keine „Problemkatzen“, sondern nur Katzen, die instinktiv auf ihr nicht (ganz) artgerechtes Umfeld reagieren.**

## 2

# Grundlagen über Katzen

Wenn Menschen über Katzen nachdenken, dann denken sie meist von dem Standpunkt aus, den sie am besten kennen: dem eigenen. Wer einen Hund hat oder Menschen kennt, die einen Hund haben, denkt sich außerdem, dass das, was beim Hund geht, ja vielleicht auch bei der Katze geht.

Beides ist falsch. Eine Katze ist eine Katze. Und sie muss behandelt werden wie eine Katze, nicht wie ein Mensch, und nicht wie ein Hund.

## 2.1

### *Wie leben Katzen?*

Hunde sind Rudeltiere, ganz wie wir Menschen. Katzen aber leben in der Natur nicht in Rudeln. Es gibt Ausnahmen, doch normalerweise leben Katzen alleine.

Eine erwachsene Katze ist in der Natur grundsätzlich erst einmal auf sich allein gestellt. Sie kann sich in der Regel auf niemanden verlassen, sondern muss für sich alleine kämpfen. Katzen haben also viele Jahrtausende Übung darin, sich alleine durchzuschlagen.

### 2.1.1

#### Das Revier einer Katze

Jede Katze hat ihr eigenes Revier. In Gegenden mit vielen Katzen überlappt ihr Revier mit dem anderer Katzen. Oft teilen sich Katzen

auch ein Revier und nutzen es zeitversetzt, um einander nicht in die Quere zu kommen.

Das Revier einer Kätzin kann in der freien Natur 170.000 Quadratmeter betragen, das eines Katers bis zu 630.000 Quadratmeter. Jetzt vergleichen Sie das mal mit den Quadratmetern Ihrer Wohnung.

Katzen benötigen so ein großes Revier, um genügend Nahrung zum Überleben erjagen zu können. Dass Sie bei Ihnen zu Hause genügend Nahrung bekommen, reduziert aber ihren Flächenanspruch nicht automatisch.

Denn Katzen durchstreifen schon seit Millionen von Jahren riesige Reviere – dieses angeborene, instinktive Verhalten bekommen Sie in einem Katzenleben aus diesem Tier nicht mehr heraus.

Eine Wohnung als einziges Revier ist also grundsätzlich viel zu klein für eine Katze. Wenn sie keinen Freigang bekommt, braucht sie daher immer einen adäquaten Ausgleich. Nur bekommt sie den in sehr vielen Fällen nicht. Und dadurch entstehen die ersten Probleme. Sie wird zu dick und/oder sie entwickelt problematische Verhaltensweisen.

## 2.3

### *Katzen sind ...*

Über Katzen wird viel geredet. Häufig habe ich den Eindruck, dass es genauso viele Katzenexpert\_innen gibt wie Bundestrainer\_innen, wenn das Fußball-Nationalteam der Männer spielt. Doch wenn man genau hinhört, merkt man, dass es sich meist um althergebrachte Vorurteile von Menschen handelt, und keinesfalls um echtes Wissen.



Schauen wir uns einige dieser Vorurteile mal an. Welche Antworten sind Ihrer Meinung nach richtig?

**Katzen sind ...**

- ... hinterhältig – Ja  Nein
- ... böse – Ja  Nein
- ... nachtragend – Ja  Nein
- ... beleidigt – Ja  Nein
- ... Protestpinklerinnen – Ja  Nein
- ... stur – Ja  Nein
- ... kalt – Ja  Nein
- ... ignorant – Ja  Nein
- ... dumm – Ja  Nein
- ... arrogant – Ja  Nein
- ... falsch – Ja  Nein
- ... charakterlos – Ja  Nein
- ... feige – Ja  Nein
- ... egoistisch – Ja  Nein
- ... unnahbar – Ja  Nein
- ... berechnend – Ja  Nein
- ... zickig – Ja  Nein
- ... undankbar – Ja  Nein
- ... wie Frauen – Ja  Nein

Die richtige Antwort ist natürlich überall „Nein“. All diese Vorurteile sind falsch. Warum glauben dann so viele Menschen hartnäckig daran und/oder sprechen in dieser Form von (ihren) Katzen?

Das hat hauptsächlich drei Gründe:

1. weil sie Katzen (auch nicht die in ihrem eigenen Haushalt), ihre Natur, ihre Bedürfnisse und ihre Kommunikationsweisen nicht kennen und deshalb nicht verstehen;
2. weil diese Menschen von sich selbst aus denken. Das heißt, sie schieben Katzen Eigenschaften unter, die sie (die Menschen) selbst haben oder die sie anderen Menschen zuschreiben. Eigenschaften, die Katzen aber gar nicht haben (können), weil sie Katzen sind;
3. weil viele Menschen durch solche Zuschreibungen gerne davon ablenken möchten, dass sie keine Ahnung haben und/oder im Umgang mit der Katze womöglich etwas falsch gemacht haben (womit sie leider meistens richtig liegen).

## 2.4

### ***Eine Katze ist eine Katze***

Eine Katze hat nicht dieselben Eigenschaften oder Eigenarten, die ein Mensch hat. Sie ist nicht nur anders als ein Mensch, sie braucht ihn nicht einmal.

**Für sehr viele Menschen ist das vielleicht die schwerste Erkenntnis: dass ihre Katze auch sehr gut ohne sie klarkommen kann.**

Denn im Grunde wünschen sich viele, die eine Katze zu sich holen, dass das Tier nicht nur futtermäßig, sondern auch emotional von ihnen abhängig ist. Das wiederum führt viele zu der falschen Annahme, Katzen, die bei ihnen nicht superkuschelig und anhänglich sind, seien kalt, egoistisch und hinterhältig.

Die meisten Menschen möchten außerdem, dass eine Katze „funktioniert“, dass sie sich so verhält, wie sich die Menschen das vorgestellt haben und zwar ohne viele Fisimatenten. Außerdem soll sie bitteschön dankbar sein und lieb und liebevoll und verschmust und kuschelig und natürlich keinerlei Ärger machen.

Diese Denkweise ist eigentlich ganz typisch für Menschen. Aber sie ist leider oft fatal für die betroffenen Katzen. Denn sie werden nicht nur gesehen wie Menschen, sondern auch so behandelt. Und wenn sie dann nicht „funktionieren“ – wenn sie sich also nicht so verhalten wie ein Mensch –, kann das Leben für sie sehr schwer werden.

Anders als viele Menschen denken, leiden Katzen sehr unter diesen Fehlern. Man sieht es ihnen aber nicht automatisch an. Denn sie weinen nicht wie Menschen, sie bekommen keine Augenringe, ihre Mundwinkel hängen nicht herunter und ihr Blick wird nicht leblos und stumpf. Katzen sind große Meisterinnen darin, nach außen hin normal zu sein – fast.

Wie vorhin schon erwähnt, sind Katzen keine Rudeltiere. In der Natur müssen sie alleine klarkommen. Wenn sie krank sind, können sie sich nicht in ein sicheres Rudel zurückziehen, das feindliche Tiere verjagt und das kranke Rudelmitglied schützt, füttert und pflegt.

**Der beste Schutz, den Katzen haben, ist, den Anschein zu geben, dass sie kerngesund sind und dass alles um sie herum paletti ist.**

Wenn irgendetwas nicht stimmt, äußert sich das bei Katzen deshalb auf andere Weise. Und zwar in der Form, die wir Menschen als Fehlverhalten oder Problem bezeichnen: sie pinkeln ins Bett, sie koten in den Flur, sie zerfetzen das neue Sofa, sie kratzen und beißen, sie kommen unterm Bett nicht mehr hervor.

Einige Katzen lassen ihre Hilflosigkeit und Aggressionen sogar an sich selbst aus – sie entwickeln Verhaltensweisen wie viele Zootiere. So drehen sich manche immerzu um sich selbst, beißen sich immer wieder in den eigenen Schwanz oder lecken sich das Fell so lange, bis die Haare ausfallen.

Was Sie also als problematisches Verhalten einstufen, ist in Wirklichkeit ein Alarmsignal der höchsten Stufe. Denn dieses Verhalten zeigt Ihnen, dass das Leben der Katze bei Ihnen dringend verbessert und artgerechter gestaltet werden muss.

### 3

## Probleme mit Katzen

Es gibt in sehr vielen Haushalten Probleme mit Katzen – Sie sind damit nicht allein. Doch manchmal werden die Probleme der Katze gar nicht als Probleme erkannt, weil die Menschen zu wenig über Katzen wissen. Oder sie hören in ihrem Umfeld, dass anderer Leute Katzen sich auch so verhalten, und deshalb glauben sie, dass das Verhalten dann wohl normal sein muss. Selbst wenn es Ausdruck eines tiefgreifenden Problems ist.

Es können sich alle Katzen glücklich schätzen, deren Menschen sich nicht einfach irgendeine Information aus dem Internet oder dem Bekanntenkreis holen, sondern die kompetente Hilfe suchen und bereit sind, sich dauerhaft auf die notwendigen (oft nur sehr geringfügigen) Veränderungen einzulassen. Menschen, die wissen, dass Katzen nicht derselben Denk- und Anpassungsleistung fähig sind wie sie selbst, und die das von der Katze dann auch nicht erwarten, sondern einen Schritt oder sogar mehrere auf sie zumachen.

Ich kann hier nicht auf alle individuellen Probleme eingehen, die Menschen mit ihren Katzen (oder umgekehrt) haben. Doch resultieren viele Probleme aus sehr ähnlichen Umständen. Lesen Sie sich deshalb immer auch die Tipps für andere Probleme durch – Sie werden dabei ein Muster erkennen, das Ihnen dabei helfen kann, Ihre individuelle Situation zu verbessern.

**Alle Tipps können aber nur positive Wirkung zeigen, wenn Sie wirklich geduldig und mit liebevoller Konsequenz dranbleiben.**

## 3.1

### ***Zuerst: tierärztliche Untersuchung!***

Ich wiederhole noch einmal:

**Lassen Sie IMMER erst bei einer tierärztlichen Untersuchung abklären, ob ein gesundheitliches Problem bei Ihrer Katze vorliegt.**

Manche Schwierigkeiten mit Katzen können wirklich auf gesundheitlichen Problemen beruhen. Verletzungen (alte und frische), Nierensteine, Zahnschmerzen, Verstopfung der Analdrüsen,

Schilddrüsenprobleme, Katzen-AIDS, Parasiten, Infektionen, Viren und so weiter – die Liste der gesundheitlichen Probleme, die Verhaltensänderungen bei der Katze hervorrufen können, ist noch viel länger. Auch ein falsches oder falsch eingestelltes Medikament, zum Beispiel bei einer chronischen Krankheit, kann die Ursache sein.

Alle in diesem Buch beschriebenen Maßnahmen werden nicht vollständig funktionieren, wenn die Verhaltensänderungen ursprünglich durch ein gesundheitliches Problem entstanden sind und dieses Gesundheitsproblem weiterhin besteht.

Wenn Sie Probleme mit Ihrer Katze haben, lassen Sie also grundsätzlich zuerst tierärztlich prüfen, ob Ihre Katze gesund ist. Eine Katze kann sehr krank sein, selbst wenn Sie äußerlich keine Symptome feststellen können. Es liegt in der Natur der Katze, zu ihrer eigenen Sicherheit so lange wie nur irgend möglich so auszusehen, als sei sie kerngesund, selbst wenn sie krank ist.

Hat die Katze eine chronische Krankheit, können Sie mit ihr die im Buch beschriebenen Maßnahmen dennoch an die Krankheit angepasst durchführen und der Katze zumindest das Leben etwas erleichtern und verbessern (sprechen Sie vor Beginn der Maßnahmen aber immer erst mit Ihrer Tierärztin). Wenn Sie sich wirklich geduldig und konsequent an die Maßnahmen halten, dann werden sie auch bei einer chronisch kranken Katze eine deutliche Besserung des Verhaltens erkennen können.

Alle Schwierigkeiten werden übrigens nicht automatisch beseitigt sein, sowie Ihre Katze wieder gesund ist. Viele Verhaltensweisen, die wegen gesundheitlicher Probleme entstanden sind, sind über die Zeit für die Katze zur Gewohnheit geworden. Sie werden deshalb in vielen Fällen die in diesem Buch vorgeschlagenen Maßnahmen auch nach der

Genesung der Katze weiter durchführen müssen, um ihr die neuen Gewohnheiten schmackhaft zu machen.

**Bitte beachten Sie:**

**Alle Maßnahmen, die ich in diesem Buch schildere, gehen davon aus, dass Ihre Katze gründlich tierärztlich untersucht wurde und körperlich gesund ist. Ist sie (noch) nicht gesund, besprechen Sie mit Ihrer Tierärztin, welche Maßnahmen Sie in welchem Ausmaß durchführen können.**

## 3.2

### *Was ist problematisches Verhalten einer Katze?*

Als Problem empfindet der Mensch das Verhalten einer Katze, wenn er darauf nicht vorbereitet ist und wenn es ihm auf irgendeine Weise unangenehm ist oder ihn stört. Selbst wenn die Katze nur tut, was ihrer Natur und ihrem Instinkt entspricht – ihr Verhalten entspricht dann nicht dem, was der Mensch von ihr erwartet. Zu diesen unerwünschten Verhaltensweisen gehören:

Die Katze

- ... ist unsauber,
- ... markiert in der Wohnung,
- ... zerkratzt Möbel, Tapeten und anderes,
- ... ist aggressiv,
- ... beißt oder kratzt Sie (plötzlich),
- ... verträgt sich nicht mit anderen Katzen,

- ... miaut und nervt andauernd,
- ... zeigt zwanghafte Verhaltensweisen,
- ... lässt sich nicht streicheln,
- ... steht Ihnen dauernd im Weg oder springt Ihnen vor die Füße,
- ... spielt nicht mit Ihnen,
- ... mag Ihre\_n Partner\_in nicht,
- ... rast wie verrückt durch die Wohnung,
- ... kommt unterm Bett nicht mehr hervor,
- ... tanzt auf dem Tisch, wenn Sie weg sind,
- ... verschwindet tagelang,
- ... quartiert sich bei anderen Leuten ein,
- ... frisst ihre Medikamente nicht,
- ... lässt sich nicht einfangen,
- ... will nicht nach draußen,
- ... bringt immer Vögel ins Haus,
- ... verhält sich während Ihres Urlaubs und danach anders als sonst
- ... will immer raus, dann rein, dann raus, dann rein,
- ... lässt sich nicht kämmen,
- ... ist sehr dick.

Und dies sind nur die gängigsten Probleme mit Katzen.



Der Auslöser für ihr problematisches Verhalten kann aus der Zeit stammen, bevor die Katze zu Ihnen kam. Das Verhalten kann aber auch mit dem äußeren Umfeld zu tun haben. Nicht zuletzt kann es auch durch unbewusst falsches Handeln durch Sie so gekommen sein.

Katzen sind grundsätzlich sehr anpassungsfähig – aber nur bis zu einer gewissen Grenze. Wenn Sie Probleme mit Ihrer Katze haben, dann hat diese in der einen oder anderen Hinsicht offenbar die Grenzen ihrer Anpassungsfähigkeit erreicht und drückt dies durch ein verändertes Verhalten aus. Das bedeutet für Sie: jetzt sind Sie an der Reihe, einen Schritt oder mehrere auf Ihre Katze zuzumachen.

Die Katze schickt Ihnen mit der Verhaltensänderung nämlich ein Alarmsignal. Sie zeigt Ihnen damit, dass Sie nun etwas mehr über das lernen müssen, was die Katze benötigt und wie sie kommuniziert. Und dass Sie irgendetwas in Ihrem Verhalten und/oder im Umfeld der Katze umstellen müssen. Denn:

**Wenn Sie ein Tier zu sich nehmen, dann bedeutet das immer eine Anpassung und Umstellung auf beiden Seiten.**

Ihr Job ist es also jetzt, Ihre Katze besser kennenzulernen, sie sehr viel genauer zu beobachten, auf diese Weise die Gründe für ihr verändertes Verhalten herauszufinden und schließlich die hier im Buch beschriebenen Maßnahmen durchzuführen.

Sie werden ganz sicher beide davon profitieren: Sie und Ihre Katze.

## 5

# Allgemeine Tipps für den Umgang mit Katzen

Oftmals kommen bei Problemen mit Katzen mehrere der im vorigen Kapitel genannten Gründe zusammen. Manche Katzen können mit einem, manchmal auch noch mit zwei oder drei dieser Gründe klarkommen. Doch meistens ist es so, dass Katzen irgendwann, wenn noch ein weiterer Grund hinzukommt, Verhaltensweisen entwickeln, die ihr Mensch als Problem einstuft.

Um problematisches Verhalten entweder von vornherein zu vermeiden, um es zu mindern oder sogar ganz abzustellen, gibt es viele Dinge, die Sie beachten müssen.

Katzen zeigen Ihnen ganz genau – wenn auch häufig nur sehr subtil – was sie benötigen. Wenn diese Signale sehr deutlich sichtbar werden, nämlich durch unerwünschtes Verhalten, dann ist es höchste Zeit, etwas dagegen zu unternehmen. Deshalb müssen Sie sich zunächst sehr viel stärker mit der Katze beschäftigen und ihre Signale erkennen und interpretieren lernen.

Anschließend sollten Sie Ihr Verhalten und das Umfeld so gut wie möglich an die Bedürfnisse der Katze anpassen, denn nur so kann Ihrer beider Zusammenleben wirklich gut ausgehen.

Um diese Anpassungen vornehmen zu können, erkläre ich Ihnen zunächst die Kommunikationssignale der Katze. Dann gebe ich Ihnen ein paar grundlegende Tipps für Ihr Verhalten im Umgang mit Ihrer Katze. Anschließend zeige ich Ihnen, welche Dinge meist gar nicht funktionieren oder sogar zum Schaden der Katze sind.

Und im darauffolgenden Kapitel erkläre ich Ihnen anhand der gängigsten Probleme, was Sie jeweils dagegen unternehmen können.

## 5.1

# *Die Kommunikationssignale der Katze verstehen*

Die Kommunikationssignale der Katzen sind sehr fein. Das, was viele Menschen als Signal wahrnehmen (wie das Fauchen oder das Schlagen mit ausgefahrenen Krallen), ist meist schon das Ende der Fahnenstange für die Katze. Andere Signale erkennen Menschen nicht oder übersehen sie, weil sie glauben, die Katze wird sich schon beruhigen oder es wird schon nicht so ernst sein.

Allein das Übersehen oder Nichtverstehen der Signale kann aber schon Probleme hervorrufen oder zumindest verstärken. Und je länger Sie die Signale fehlinterpretieren oder gar nicht erkennen, desto länger wird sich das Problem hinziehen – da werden auch alle Tipps in diesem Buch wenig helfen.

Doch funktioniert auch das Gegenteil: wenn Sie anfangen, die Signale der Katze konsequent zu beachten und richtig darauf zu reagieren, können Sie in der Regel feststellen, dass sich auch das Verhalten der Katze verändert.

Ein Beispiel: Eine Katze hat immer zugeschlagen, wenn Sie sie zu lange oder an der falschen Stelle gestreichelt haben. Wenn die Katze aber weiß, dass Sie sofort mit dem Streicheln aufhören, wenn sie Ihnen auch nur das kleinste Signal gibt, dann kann sie sich viel leichter entspannen. Sie kann sogar das Streicheln plötzlich viel länger genießen.

**Wenn eine Katze sich von ihrem Menschen verstanden fühlt, werden die Probleme automatisch weniger. Und die Bindung zwischen Ihnen beiden wird viel enger.**

Deshalb sollten Sie ab jetzt Ihre Katze haargenau beobachten, bis Sie ihre Signale erkennen. Lernen Sie mindestens diejenigen Signale, mit

denen die Katze Ihnen zeigt, dass Sie gerade ihre Grenzen überschreiten.

Einige der wichtigsten und für den Menschen am leichtesten erkennbaren Signale der Katze, mit denen sie Ihnen ihre Grenzen oder ihren guten Willen zeigt, stelle ich Ihnen hier vor, von Kopf bis Fuß.

## Ende der Leseprobe

Wenn Sie das Buch „Die Problemkatze“ kaufen möchten, finden Sie hier alle aktuellen Möglichkeiten für ein gedrucktes Buch oder ein E-Book: <http://problemkatze-buch.de/shop/>.